

Prof. Dr. Alfred Toth

Ein übersehener architektonischer Zusammenhang: Von doppelten Abschlüssen zu adjazenter Extraktion

1. Es gibt eine eigentümliche horizontal verdoppelte Form ontotopologischen Abschlusses, dessen metrische Distanz eine Treppe enthält, um die weitere Differenz zwischen der Koordination von $U(S^*)$ und der Superordination von S^* zu überwinden. Diese Treppen sind durchgehend orthogonal zum Beobachterstandpunkt bei $U(S^*)$. Denkt man sich die Transformation $S^* \rightarrow S$ vollzogen, so daß wegen $Ad = \emptyset R^* = (Adj, Ex)$ gilt, kann in Adj die qualitativ gleiche Verdoppelung des Rand-„Abschlusses“ eintreten, der bis in die Détails, d.h. etwa die Lage der Treppen, mit der ursprünglichen übereinstimmt.

2.1. Verdoppelte S^* -Abschlüsse



Avenue Junot, Paris



Avenue Jeanne d'Arc, Paris

2.2. Verdoppelte S-Abschlüsse



Rue Dunois, Paris

2.3. Man beachte noch den besonders interessanten Fall des folgenden ontischen Modelles, für das von demjenigen in 2.2. auszugehen ist: Hier handelt es sich um Heterosystemie, die ferner zur Variation verschiedener metrischer Distanz des verdoppelten Adj-Randes genutzt wird.



Rue de Saviès, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Ein Fall von verdoppelter Adjazenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

3.9.2017